

Neugierig und wissensdurstig durchs Leben

Herta Batliner – für viele keine Unbekannte. Liechtensteins älteste Leserbriefschreiberin feierte vor Kurzem ihren 95. Geburtstag. Ein guter Grund, um bei der Seniorin einmal vorbeizuschauen.

Von Bianca Negele

Sie schreibt über alles Mögliche. Meistens über Themen, die sie in Zeitungsberichten gelesen hat und die sie beschäftigen. Wer jetzt aber denkt, dass die 95-Jährige tagelang an ihren Texten sitzt, der irrt. Für das hätte Herta Batliner auch keine Zeit, denn Längeweile kennt die aktive Seniorin nicht. «Alle bisher erschienenen Leserbriefe sind nachts entstanden», verrät sie. Wenn sie etwas beschäftigen würde, wache sie mehrmals auf. Auf ihrem Nachttisch hat sie Zettel und Stift bereit gelegt, darauf notiert sie ihre Gedanken. Immer, wenn sie wieder aufwacht, feilt sie daran, streicht und korrigiert Sätze. «Die Leserbriefe können in kurzer Zeit entstehen», so die 95-Jährige. Manchmal braucht sie eine halbe Stunde dafür, manchmal die ganze Nacht. «Am Morgen liegt der fertig geschriebene Leserbrief auf meinem Nachttisch und ich muss ihn nur noch fein säuberlich per Computer abschreiben», verrät sie.

Ihren ersten Leserbrief veröffentlichte sie übrigens im Jahr 1971 zum Thema Frauenstimmrecht.

Mit dem Handy noch auf Kriegsfuss

Es ist beeindruckend zu sehen, wie geistig und körperlich fit Herta Batliner mit 95 Jahren noch ist. Fröhlich, positiv eingestellt und voller Tatendrang – so erlebt man die sympathische alte Dame. Gelernt, mit dem Computer, den sie vor circa vier Jahren bekam, umzugehen, hat sie durch den Besuch verschiedener Kurse am Senioren-Kolleg. Auch ein Handy be-

sitzt sie seit eineinhalb Jahren, «aber mit dem komme ich noch nicht wirklich gut zurecht», sagt sie.

In ihrer Freizeit ist sie gern an der frischen Luft unterwegs, geht ins Seniorenturnen und ist oft auch im Frei- und Schwimmbad anzutreffen. Lesen ist zudem eines ihrer liebsten Hobbys. Eine Lieblingslektüre gibt es allerdings nicht: «Ich lese meistens das, was mir in die Finger kommt», so Herta Batliner, die in ihrer Freizeit ab und zu auch klassische Musik hört.

«Man darf nie aufgeben»

Von altersbedingten Beschwerden lässt sich die 95-Jährige wenig einschränken, das beweist auch die Tatsache, dass sie ihren Haushalt bis heute noch weitgehend selbstständig bewältigt. Gibt es ein Rezept, um so gesund alt zu werden? «Ja, man darf einfach nie aufgeben, muss neugierig und wissensdurstig bleiben.»

Fragt man sie nach ihrer grössten Stärke, antwortet sie schmunzelnd: «Ich bin widerspenstig und sehr eigensinnig.» Sie wisse sich durchzusetzen, betont aber, dass das nie mit ihren Ellbogen passiert. Und ihre Schwäche? «Sehen sie sich mal um, dann erkennen Sie diese sofort», sagt sie und macht auf die vielen Dinge aufmerksam, die sie aufgestellt hat.

Eine prägende Zeit

Ihr Leben verlief nicht immer einfach. Von jung an hat Herta Batliner gelernt, eigenständig zu handeln. Geboren wurde sie 1913 am Zürichberg. Da ihr Vater früh starb und ihre Mutter an der spanischen Grippe erkrankte, von welcher sie sich nie mehr ganz erholte, kam sie mit vier Jahren zu einer Pflegefamilie, wo sie sechs Jahre lebte.

Ein Wunsch ihrer leiblichen Mutter war immer, dass sie eines Tages ihre Heimat – Liechtenstein – besucht. Diesen verwirklichte sie 1947, wo sie einige Zeit bei ihrer Tante in Mauren verbrachte. Nach Abschluss ihrer



Eine Frohnatur, die gern unterwegs ist: Mit ihren 95 Jahren ist Herta Batliner Liechtensteins älteste Leserbriefschreiberin. Sie ist nicht nur geistig auffallend aktiv, sondern auch sonst immer auf Achse. Bild Daniel Schwendener

kaufmännischen Lehre war ein Welschlandjahr geplant. Daraus ergab sich eine intensive siebenjährige Tätigkeit als Sekretärin in Genf. «Ich lebte bei der Familie Brunschvig, an die ich mich bis heute gerne erinnere – es waren ganz liebe Leute und es war eine sehr prägende Zeit», erinnert sich die Seniorin. Dann erzählt sie davon, wie ihr Leben durch «Zufälle» geleitet wurde – insbesondere davon, wie es sie immer wieder mit interessanten Menschen in Verbindung brachte.

«Jeder Tag ist ein Geschenk»

Früher habe sie gern Musik gemacht, verrät Herta Batliner gegen Ende des Gesprächs. Sie hat Flöte, Klavier und Handorgel gespielt. «Mit der Musik konnte ich mich immer gut ablenken und abschalten.» Auch gemalt hat sie oft, hat die Werke später auch ausgestellt.

Reiselustig und kulturell interessiert, hat sie Europa, Amerika und Südostasien bereist und unternahm als junge Frau gern auch ausgedehnte

Veloreisen. Heute geniesst sie es einfach, das zu tun, was ihr Spass macht – draussen unterwegs zu sein, Bekannte zu treffen, und auch der gute Kontakt mit der Familie ihres Sohnes Tom und ihrer zwei Enkel bereitet ihr viel Freude.

Pläne für die Zukunft hegt Herta Baltiner keine mehr. «Ich schaue täglich, was der Tag bringt und nehme ihn so, wie er kommt – denn jeder Tag ist ein Geschenk», sagt die 95-Jährige abschliessend.

2/2 Vaterland Samstag 6. Dezember 2008